

Andrang beim Museumstag

- Tag mit freiem Eintritt lockt die Besucher
- Frohsinn präsentiert alte Fasnetfilme

VON HORST FISCHER

Donaueschingen/Hüfingen – Groß war wiederum das Interesse am gestrigen internationalen Museumstag, an dem sich das Museum Biedermann und das Zunftmuseum der Narrenzunft Frohsinn sowie die Hüfinger Museen dem Publikum bei einem Tag der offenen Tür öffneten.

Im Museum Biedermann verlegte der Fotokünstler Wolf Nkole Helzle sein Atelier für das interaktive Fotoprojekt gleich ins Zelt vor dem Museumsgebäude und fand hier zahlreiche Besucher, die sich seiner Kamera stellten, bereits über 300 Personen ließen sich für das große Projekt der Biedermann-Familie mit Künstlern, Mitarbeitern und Besuchern aus nah und fern ablichten. Auf den nächsten Termin am 23. und 24. Juni mit Gruppen von Vereinen, Kindergärten und Schulen freut sich der Künstler bereits jetzt.

Der deutsch-französische poetische Dialog fand seine Fortsetzungen. Bei drei verschiedenen Tonabmischungen über acht Lautsprecher konnten sich die Besucher wiederum im Spiegelsaal, diesmal ohne Jongleur, doch in der Umgebung der Installation „Die Donauquelle ist umgezogen“ von Michael von Brentano mit den beiden Lichtprojektionen im abgedunkelten Raum ganz den Worten, den Geräuschen und der Musik hingeben, auch das war eine spannende, atmosphärisch dichte Angelegenheit. Andreas Bordel-Vodde, Leiter der Kunstschule, konnte die jüngsten Besucher zu künstlerischem Tun mit Papier und Schere anregen. Trotz des schon sommerlichen und sonnigen Tages haben immerhin an die 500 Besucher ihr Interesse am Museum Biedermann bekundet.



Der Fotokünstler porträtiert gerade sein 316. „Modell“, Christina Mauch.



Wolfgang Preyer (rechts) erklärt Besucher Helmut Ehrath typische Fasnetfiguren.



Lola Atkinson spielt Harfe im Römerbad.
BILDER: FISCHER (2), LENDLE

Auch die Narrenzunft Frohsinn öffnete ihre Türen zum Zunft-Museum für die interessierten Besucher, die sich in aller Ruhe und Beschaulichkeit die Do-

Römerbad-Matinee

Die Sonntagsmatinee der Musikhochschule Freiburg bot mit „Fantasie für Violine und Harfe“ in der Hüfinger Badruine ein ganz besonderes Konzert, das zugleich das Programm des Internationalen Museumstags in Hüfingen eröffnete. Dieser Tag wurden in Hüfingen gleich mit mehreren Kulturangeboten gefeiert. Schon zur Tradition geworden ist das Konzert mit Studenten der Musikhochschule Freiburg, die gestern wunderschöne Melodien der Klassik auf der Harfe spielten und ihrer Zuhörer im passenden Ambiente des Römerbades mit seiner hervorragenden Akustik verzauberten.

naueschinger Narrenfiguren wie den Hansel und sein Gretle oder den „Narrenbolizei“ betrachten und erklären lassen konnten. Eine besondere Kostbarkeit war im zweiten Stock, in der urgemütlichen guten Stube des Frohsinns, zu erleben. Dort, wo sonst Sitzungen der Narrenzunft oder auch familiäre Feiern stattfinden, wo sich gestern die Besucher bei Kaffee und Kuchen erholen konnten, zeigte man alte historische Filme, alle aufgenommen auf 16mm Filme, die jetzt digitalisiert werden und für die Nachwelt aufbereitet werden. Zunftmeister Michael Lehmann betonte, dies sei ein Projekt für die nächsten Jahre, das man gerne weiterführen möchte. Die ältesten Filme stammen immerhin aus dem Jahre 1938.

Im Hüfinger Römerbad gab es eine Matinee (siehe Kasten) und nachmittags gab es eine Kostümführung mit Martina Schulz und eine Erlebnisführung durch die historische Altstadt mit Elke Menner. Im Stadtmuseum führte Traugott Wöhrlin letztmals durch seine Ausstellung „Erzählen mit dem Zeichenstift“ und auch das Schulmuseum hatte seine Pforten geöffnet.